

Lastwagenunfall in Kerpen: Bahngleise gesperrt, Fahrer verletzt

Ein Lastwagen stürzt in Kerpen-Horrem von einer Brücke auf die Gleise, Fahrer verletzt. Polizei und Rettungskräfte im Einsatz.

23.08.2024 - 13:22

Polizei Rhein-Erft-Kreis

Am Freitagmittag, den 24. August, kam es in Kerpen-Horrem zu einem schweren Unfall. Ein Lkw stürzte von einer Brücke auf die darunterliegenden Gleise der Bahn. Der Vorfall geschah gegen 11:50 Uhr auf der August-Bitschnau-Straße. Der Fahrer des Lastwagens machte sich bei dem Sturz selbständig und zog sich dabei Verletzungen zu. Er befindet sich derzeit in ärztlicher Behandlung.

Die Umstände des Unfalls sind noch unklar. Zeugen berichteten, dass der Lastwagen auf der Überführung von der Fahrbahn abkam, das Brückengeländer durchbrach und schließlich auf die Gleise fiel. Bei diesem Aufprall beschädigte das Fahrzeug auch die Hochspannungsleitungen, die die Bahnstrecke versorgten.

Großräumige Absperrungen und Bahnausfälle

Die Polizei Rhein-Erft-Kreis hat sofort Maßnahmen ergriffen, um den Unfallort großflächig abzusperren. In enger Zusammenarbeit mit der Bundespolizei sind an der Unfallstelle mehrere Einsatzkräfte vor Ort. Die Bahnstrecke ist momentan

gesperrt, und die Notfallmanager der Deutschen Bahn arbeiten daran, die Hochspannungsleitungen abzuschalten, um weitere Gefahren zu vermeiden.

Aktuelle Sperrpunkte umfassen die Oscar-Straus-Straße und die Josef-Bitschnau-Straße, sowie die Bahnhofstraße. Auch die Zufahrt zum P+R Parkplatz am Gleisdreieck ist betroffen. Die Polizei hat Anwohner und Autofahrer um Geduld gebeten und die Empfehlung ausgesprochen, die Einsatzstelle weiträumig zu umfahren.

Die Bergung des Lkw wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Erstschätzungen deuten darauf hin, dass sowohl die Unfallaufnahme als auch die Bergungsarbeiten mehrere Stunden dauern werden. In dieser Zeit ist mit erheblichen Störungen im Bahn- und Straßenverkehr zu rechnen.

Ermittlungen und Rettungsmaßnahmen

Rettungskräfte waren schnell vor Ort, um sich um den verletzten Fahrer zu kümmern. Er wurde umgehend mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert. Die Polizei Rhein-Erft-Kreis hat die Ermittlungen zum Unfall bereits aufgenommen. Beamte des Verkehrskommissariats sind aktiv an der Untersuchung beteiligt, während das Verkehrsunfallaufnahmeteam der Polizei Köln sich auf dem Weg zum Einsatzort befindet.

Die genauen Ursachen des Unfalls werden noch ermittelt. Ob technische Defekte oder menschliches Versagen eine Rolle gespielt haben, bleibt abzuwarten. Zum jetzigen Zeitpunkt sind jedoch die Bemühungen der Einsatzkräfte auf die Sicherheit und die rasche Wiederherstellung der Verkehrsinfrastruktur konzentriert.

Wichtige Kontaktinformation

Für Rückfragen stehen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der

Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis bereit:

Tel: 02271 81-3305

Fax: 02271 81-3309

Email: pressestelle.rhein-erft-kreis@polizei.nrw.de

Dieser Vorfall unterstreicht die Herausforderungen im Bereich der Verkehrssicherheit und die Notwendigkeit solider Sicherheitsvorkehrungen an Brücken und Bahnübergängen. Mit einer umfassenden Untersuchung der Situation wird künftig darauf abzielen sein, ähnliche Vorfälle zu verhindern und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Sicherheit des Verkehrs zu stärken.

Ursachen und Risiken von Unfällen auf Brücken

Unfälle wie der jüngste Vorfall in Kerpen-Horrem werfen Fragen zur Sicherheit von Brücken und den Abläufen im Straßenverkehr auf. Brückenunfälle können durch verschiedene Faktoren verursacht werden, darunter menschliches Versagen, technische Defekte, ungünstige Wetterbedingungen und unzureichende Infrastruktur.

Ein erheblicher Teil der Brückenunfälle geschieht aufgrund von Überlastungen. Lastkraftwagen, die die zulässige Gesamtmasse überschreiten, stellen ein erhöhtes Risiko dar. Um solche Risiken zu minimieren, gibt es Maßnahmen wie regelmäßige Inspektionen und Wartungen von Brückenstrukturen, die jedoch je nach Region unterschiedlich stringent durchgeführt werden.

Polizeiliche Maßnahmen und Notfallmanagement

Im Falle eines Unfalls wie diesem sind die Reaktionsmaßnahmen

der Polizei und der Notfalldienste von entscheidender Bedeutung. Die Polizei Rhein-Erft-Kreis hat schnell reagiert, um den Unglücksort abzusperren und den Verkehr umzuleiten. Solche Maßnahmen sind wichtig, um die Sicherheit der Rettungskräfte sowie der Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Die Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und den Notfallmanagern der Deutschen Bahn zeigt die Koordination zwischen verschiedenen Behörden. In vielen Fällen sind sofortige Untersuchungen zur Klärung der Unfallursache erforderlich, während gleichzeitig der betroffene Bereich gesichert wird. Dies umfasst auch die Überprüfung der Hochspannungsleitungen, um mögliche Gefahren für Einsatzkräfte und Anwohner zu ebenso zu minimieren.

Fahrzeugunfälle und Bahnverkehr

Fahrzeugunfälle, in denen auch der Bahnverkehr betroffen ist, haben oft weitreichende Konsequenzen. Die Sperrung von Bahnstrecken kann nicht nur den Personenverkehr, sondern auch den Güterverkehr stark beeinträchtigen. Laut Angaben der Deutschen Bahn müssen bei größeren Störungen oft Umleitungen und Ersatzverkehre eingerichtet werden, um die Auswirkungen auf den Fahrplan zu minimieren.

Statistiken zeigen, dass in Deutschland jährlich tausende von Unfällen auf Straßen und Schienen geschehen. 2021 registrierte die Bundesstelle für Straßenverkehr eine Zahl von rund 2,7 Millionen Verkehrsunfällen. Der Fokus liegt dabei zunehmend auf der Verbesserung der Verkehrssicherheit durch technische Maßnahmen, Aufklärung und Prävention.

Über die Webseite der **Deutschen Bahn** können aktuelle Informationen zu Störungen und Umleitungen abgerufen werden, während die Polizei Informationen zur Verkehrslage über ihre offiziellen Kanäle bereitstellt.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de